Saarlouis, Dienstag, 25. November 1919.

Saar-Zeitung

Organ der Zentrumspartei für Stadt und Land des Saargaues und das angrenzende Lothringen.

Vierteljährl. Bezugspreis 3,60 Mk. Mit Postbestellgeld 4,50 Mk. Zeilenpreis für Kreiseingesessene oder offene Geschäfte der Kreise Merzig u. Saarbrücken a) für Anzeigen 30 Pfg., b) für Reklamen 85 Pfg. zuzügl. 20% Zuschlag; für auswärtige (ausschl. Kreis Saarlouis, Merzig und Saarbrücken) sowie amtliche und finanzielle Anzeigen die Zeile 85 Pfg. zuzüglich 20% Teuerungszuschlag.

Nr. 272. 48. Jahrgang.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen nehmen an alle Postanstalten. In Saarlouis die Geschäftsstelle: Gefängnisstraße Nr. 6. Postnummer 6609 der Zeitungsliste. Telegramm-Adresse: Saar-Zeitung. Fernsprecher Nr. 2. Postfach 33.

☞ Infolge Papiermangels, veranlaßt durch die Saarsperre, mußte sowohl der textliche als auch der Inseratenteil eine Einschränkung erfahren.

Bekanntmachung

betr. Ersparnis von Brennstoffen und Leuchtkraft.

Auf Grund der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen (vgl. Reichsgesetzblatt Seite 317) wird folgende Verordnung erlassen:

Artikel 1. Jede Art von Lichtreklame ist verboten. Als Lichtreklame gilt auch die Erleuchtung der Aufschriften von Namen, Firmenbezeichnungen usw. an Läden, Geschäftshäusern, Gast-, Speise- und Schankwirtschaften, Cafes, Theatern, Lichtspielhäusern, wie überhaupt an sämtlichen Vergnügungsstätten.

Artikel 2. Alle offenen Verkaufsstellen sind an Wochentagen um 7 Uhr abends, Samstags dagegen um 8 Uhr abends zu schließen. Ausgenommen sind nur Apotheken und Verkaufsstellen, in denen der Verkauf von Lebensmitteln oder von Zeitungen als Haupterwerbszweig betrieben wird.

Artikel 3. Gast-, Speise- und Schankwirtschaften, Cafes, Theater, Lichtspielhäuser, Räume in denen Schaustellungen stattfinden, sowie öffentliche Vergnügungsstätten aller Art sind um 10 Uhr abends zu schließen. Das gleiche gilt von Vereins- und Gesellschaftsräumen, in denen Speise oder Getränke verabreicht werden.

Die Landesbehörden und die ihnen unterstellten Lokalbehörden werden ermächtigt, für bestimmte Geschäfte oder Betriebe nur in Einzelfällen eine spätere Schließung, jedoch nicht nach 11½ Uhr abends, zu gestatten.

Artikel 4. Die Beleuchtung der Schaufenster, der Läden und der sonstigen zum Verkauf an das Publikum bestimmten Räume ist auf das unbedingt erforderliche Maß einzuschränken. Das gleiche gilt für Gast-, Speise- und Schankwirtschaften, Cafes, Theater, Lichtspielhäuser, Räume, in denen Schaustellungen stattfinden, sowie für öffentliche Vergnügungsstätten aller Art. Die Polizeibehörden sind ermächtigt, die erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Die Außenbeleuchtung von Schaufenstern und von den Gebäuden zu gewerblichen Zwecken ist verboten. Ausnahmen können seitens der Polizeibehörden gestattet werden. Die Bestimmung im Absatz 1, Satz 2 hat hierbei Anwendung zu finden.

Artikel 5. Die Straßenbeleuchtung und die der öffentlichen Plätze ist bis auf das zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit notwendige Maß einzuschränken.

Die Polizeibehörden sind ermächtigt, die erforderlichen Anordnungen zu treffen.

Gez. Andlauer.

Zur Ratifikation des Friedensvertrages.

Abermalige Verlegung des Termins.

mg. Rotterdam, 24. Nov. [illegible] Times melden aus Paris [illegible] endgültigen Friedensratifikation [illegible] der Ratifizierung [illegible] amerikanischen [illegible].

[illegible] Simson zurückgekehrt.

[illegible] 24. Nov. Der deutsche Delegierte [illegible] von Paris nach Berlin zurück- [illegible] Regierung und der Nationalversammlung [illegible] neuen Bestimmungen des Zusatzprotokolls [illegible] erstatten und mit ihnen zu beraten.

Verzögerung der Inkraftsetzung des Friedensvertrages

mg. Paris, 24. Nov. „La Presse de Paris" schreibt, daß die Abreise Simsons mit seinem sämtlichen Gefolge nach Berlin zu zahlreichen Kommentaren Anlaß gegeben habe. Das Blatt hat davon, daß Simson diese plötzliche unvorhergesehene Entschließung nicht einzig im Anschluß an seine Besprechung mit dem Generalsekretär der Friedenskonferenz Dutasta und Berthelot gefaßt habe. Simson konferierte auch mit den englischen und amerikanischen Delegierten. Er erklärte seine Abreise damit, daß das Deutschland zur Unterzeichnung vorgelegte Protokoll betreffend die Nichterfüllung des Waffenstillstandes und die über die Einzelheiten der Ausführungen des Friedensvertrages gepflogenen Verhandlungen eine Befragung des Reichskabinetts notwendig machen. Er fügte nicht hinzu, daß er zu einem bestimmten Zeitpunkt wiederkehren würde. Daher muß jede Woche den Austausch der Ratifikationsurkunden für den 1. Dezember unmöglich und der Friedensvertrag wird nicht in dem vom Obersten Rat festgelegten Zeitraum in Kraft treten können.

Die Bedingungen im Zusatzprotokoll.

mg. Paris, 24. Nov. Nach der „Presse de Paris" schreibt der „Temps": Nach Mitteilungen aus Paris widersprechen die Deutschen hauptsächlich den Bestimmungen des Protokolls oder des Friedensvertrags selbst, der Verantwortlichkeit für die Vernichtung der deutschen Flotte in Scapa Flow, dafür Sorge am besten die englische Regierung [illegible]; ferner erklärte die Reichsregierung, daß die öffentliche Meinung in Deutschland sich nicht gefalle, den Alliierten die Deutschen auszuliefern, die Verbrechen gegen das Völkerrecht begangen hätten. Aber die Alliierten können nicht zulassen, daß eine Abschwächung verlangt wird, die die Gerechtigkeit unterbindet. Man widerspräche weiter in Berlin, weil das vom Fünferrat festgelegte Protokoll militärische oder andere Maßnahmen vorsehe. Dies sei mit dem Friedenszustand unvereinbar. Der Friedensvertrag von Frankfurt habe auch militärische Maßnahmen vorgesehen, falls die französische Regierung nicht pünktlich für den Unterhalt der deutschen Besatzungstruppen sorgte.

Die Pariser Presse zur Abreise der Simsonschen Delegation.

mg. Paris, 24. Nov. Der „Temps" spricht anläßlich der Abreise des Ministerialdirektors Simson von einem Theatercoup, über den er Aufklärung verlangt. Der „Temps" glaubt, daß die deutschen Bevollmächtigten den Eindruck hätten erwecken sollen, daß sie über die Bedingungen erstaunt sind, die man ihnen in Paris stellte. Die seien aber ihnen schon seit drei Wochen bekannt gewesen. Die Gefangenenfrage sei an die Inkraftsetzung des Friedensvertrages gebunden. Für ein Votum der Nationalversammlung sei kein Platz, da ja ein vorher abgeschlossenes Abkommen vorliege. Der „Temps" fragt sich deshalb, ob nicht in der deutschen Regierung oder deren Umgebung Männer seien, die den Frieden unter dem Vorwande in Frage stellen wollten, daß der amerikanische Senat den Versailler Vertrag nicht ratifiziert habe und ob nicht hinter der deutschen Regierung militärische und reaktionäre Einflüsse wirken, die die Inkraftsetzung des Vertrages um jeden Preis verhindern wollten, um die Entwicklung Deutschlands und die Befestigung der demokratischen Regierungsform zu verhindern. Die deutsche Regierung habe das Wort.

Nach „Presse de Paris" bildet die Abreise Simsons und seiner Mission den gegenwärtigen Gesprächsstoff. Die Gründe, die der deutsche Diplomat angegeben, seien nicht überzeugend. Wenn er sagt, man müsse die deutsche Nationalversammlung über das Protokoll befragen, so mache er sich zu viel. Denn der Inhalt des Protokolls sei seit Beginn des November bekannt. Es könne sich also nur um ein Manöver handeln. Deutschland wolle das Zögern des amerikanischen Senats ausnutzen, aber dieses Manöver werde der Fünferrat durchkreuzen.

Anm. der W.T.B.: Der Zweck der Abreise geht aus der von uns veröffentlichten Meldung der „Presse de Paris" wohl zur Genüge hervor.

Eine amtliche Auslassung über Simsons Rückkehr.

— Berlin, 23. Nov. Der deutsche Kommissar v. Simson, der von den Verhandlungen in Paris so plötzlich zurückgekehrt war, hat gestern dem Kabinett über seine Beratungen Bericht erstattet. Ueber die Gründe seiner Rückreise wird amtlich mitgeteilt: Die Heimkehr des Ministerialdirektors v. Simson erfolgte, weil in der Angelegenheit der Versenkung der Flotte in Scapa Flow neue Instruktionen nötig geworden waren. Alle anderen Kombinationen, als hänge die Rückreise des Herrn v. Simson mit der Haltung des amerikanischen Senats zusammen, sind gegenstandslos. Deutschland hat ein Interesse nicht an der Verzögerung, sondern an dem Abschluß des Friedens. Daher sind auch die Andeutungen hinfällig, als bedeute die Rückreise des Herrn v. Simson einen Abbruch der mündlichen Verhandlungen.

Die Tagung des Reichskohlenrates eröffnet.

mg. Berlin, 24. Nov. Die erste Sitzung des Reichskohlenrates wurde vom Reichswirtschaftsminister Schmidt mit einer Ansprache eröffnet, in der er die besondere Aufgabe der Körperschaft betonte, die großen Kampfgebiete der deutschen Wirtschaft auf gemeinschaftlicher Grundlage auszugestalten. Zum Vorsitzenden des Reichskohlenrates wurde Bergrat Klein-Dortmund, zum 2. Vorsitzenden Gewerkschaftsvorsitzender Imbusch, zu Schriftführern Gewerkschaftssekretär Langhahl und Generaldirektor Wisenberg gewählt. In den vorbereitenden Wirtschaftsrat wurden von den Arbeitgebern Bergwerksbesitzer Stinnes, Kommerzienrat Schumann und von den Arbeitnehmern Abgeordneter Hue und Imbusch gewählt. Im Laufe der Verhandlungen wurde einer Verordnung über die Einfuhr ausländischer Kohle zugestimmt.

Ein Reichstagswahlgesetz.

Unter Bezugnahme auf die auch von uns vorkurzem veröffentlichte Mitteilung über den Entwurf eines Reichswahlgesetzes wird von zuständiger Seite darauf hingewiesen, daß es sich hierbei nur um einen der vier Entwürfe handelt, die zurzeit dem Reichskabinett vorliegen. Das Kabinett ist sich noch keineswegs schlüssig, welchem der vier Entwürfe es den Vorzug geben soll. Die ganze Frage wird demnächst mit dem Unterausschuß des Verfassungsausschusses besprochen werden. Dann erst wird das Kabinett sich schlüssig werden.

Um die Zukunft der Rheinschiffahrt.

X Paris, 24. Nov. Beim Inkrafttreten des Friedensvertrages wird Claveille zum Präsidenten der internationalen Rheinkommission ernannt werden. Bekanntlich setzt der Artikel 354 des Friedensvertrages fest, daß gemäß der Mannheimer Konvention vom 17. Oktober 1868 die Regelung der Rheinschiffahrt festgesetzt wird. In einem Zeitraum von sechs Monaten nach Inkrafttreten des Friedensvertrages wird eine Zentralkommission zusammentreten, die die Nachprüfung dieser Mannheimer Konvention vornimmt.

Cambon Mitglied der Akademie.

mg. Paris, 24. Nov. In der Akademie Française wurde als neugewähltes Mitglied Jules Cambon, ehemaliger französischer Botschafter in Berlin, eingeführt. Cambon schilderte in seiner Antrittsrede die Geschichte der französischen Diplomatie seit der Errichtung der dritten Republik. Ribot feierte in seiner Antwort die französisch-russische Allianz, die Entente mit England, sowie das Zusammengehen mit Italien. Ribot meinte, einem verwandelten Frankreich befinde sich ein fast intaktes Deutschland gegenüber, dem man helfen solle sich bald wieder zu heben, damit es einen Teil seiner Schuld abtragen könne.

700 Personen, acht Missionare ertrunken.

Wie jetzt erst bekannt wird, durch einen Bericht in den Missions des Augustins de l'Assomption, 1919, 226, stieß in der Nacht vom 16./17. Januar der nach Konstantinopel fahrende Dampfer Chaouia in der Meerenge von Messina auf eine Mine und sank in vier Minuten. Von über 800 Menschen wurden nur 120 gerettet. Unter den Ertrunkenen befinden sich acht kath. Missionare, zwei Augustiner von Mariä Himmelfahrt, zwei geistliche Schulbrüder und eine Novizin der Sionsschwestern.

Trauerfeier für den Abgeordneten Gröber.

mg. Berlin, 24. Nov. In den Wandelgängen des Reichstages fand gestern für den verstorbenen Führer der Zentrumsfraktion Gröber eine Trauerfeier statt, an der u. a. Reichspräsident Ebert, Reichswehrminister Noske und Dr. Bell, Schmidt und Schlicke teilnahmen, ebenso der frühere Kriegsminister Scheuch und Vizepräsident der Nationalversammlung Haußmann. Alle Parteien hatten Vertreter entsandt. Die katholischen Studentenverbindungen und zahlreiche Vereine waren mit Bannern und Fahnen erschienen. In einem Halbkreise von Blattpflanzen stand der schlichte braune Sarg mit zahlreichen Kränzen. Mit dem Beethovenschen Trauermarsch und dem Schubertschen Chorwerk „Heilig ist der Herr" nahm die Feier ihren Anfang. Präsident Fehrenbach hielt im Namen der Nationalversammlung eine Ansprache und schloß mit den Worten „Sein Andenken wird unvergeßlich unter uns sein". Darauf legte er einen Kranz am Sarge nieder. Der neue Führer der Zentrumsfraktion Trimborn fand warme Worte für den Heimgegangenen als Menschen und Christen. Darauf trug man den Sarg zu seiner letzten Fahrt nach Weingarten in Württemberg hinaus.

Zum Tode Gröbers.

— Wien, 24. Nov. In der gestrigen Sitzung des Volksrates der Wiener Christlichsozialen gedachte der Obmann Weißkirchner des schweren Verlustes, den die Deutsche Zentrumsfraktion durch das Ableben Gröbers erlitten hätte, und teilte mit, daß er namens der Parteileitung ein Beileidstelegramm an die Zentrumspartei gerichtet habe.

Unruhen und Streik.

mg. Madrid, 24. Nov. Infolge des Bäckerstreiks hat sich der Brotmangel verschärft, so daß ein großer Teil der Bevölkerung ohne Brot ist. Der Angestelltenverband der Lebensmittelbranche hat ebenfalls den Streik beschlossen.

Lokales.

Saarlouis, 25. November.

= In der gestrigen öffentlichen Stadtverordnetenversammlung nahmen unter dem Vorsitze des 1. Bürgermeisters Herrn Dr. Hector 24 Stadtverordnete teil. Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt: Die Landverpachtung von Saarlouis 2 ergab die Summe von 2024 Mark gegen 230 Mark in früheren Jahren. Die Versammlung erklärte sich mit der Verpachtung einverstanden. Die Frage betr. des Geländeverkaufs in Saarlouis 2 ist durch die letzten Stadtverordnetensitzungen bekannt. Es soll ein festgelegter Beschluß bezüglich der Verwendung der Zinsen aus dem Verkaufe des Grundes und Bodens zu Gunsten von Saarlouis 2 gefaßt werden. Der Wortlaut ist folgendermaßen: Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, anknüpfend an das Protokoll vom 20. September, daß die Zinsen aus dem Erlös des Grundes und Bodens aus dem durch das notarielle Angebot vom 22. September angebotenen Roderer Walde im Stadtteile von Saarlouis 2 im öffentlichen Gemeindeinteresse in außergewöhnlicher Weise verwendet werden und daß das Verfügungsrecht über diese Zinsen nur den Stadtverordneten von Saarlouis 2 und dem Bürgermeister zufällt.

Weiter lag eine Resolution vor mit dem Antrag: Dieser Beschluß darf nicht aufgehoben werden. Herr Stadtv. Isenbert Saarlouis 2 gab die Erklärung ab, daß er in der letzten Sitzung den Ausdruck „Hinters Licht" führen nicht gebraucht habe. Zur Sache selbst stelle er heute den Antrag, die Angelegenheit zu vertagen. Da aber die Vertagung dem Vorteil der Stadt bereits Unkosten verursacht hat, ist die Mehrheit des Kollegiums anderer Meinung. Bei eingehender längerer Aussprache beklagten sich die Vertreter von Saarlouis 2 abermals sehr, daß ihr Stadtteil mit der Eingemeindung vernachlässigt worden sei. Aus der Versammlung wurde Schluß der Debatte beantragt. Als man zur Abstimmung schritt, verließen die Stadtverordneten aus Saarlouis 2 den Sitzungssaal. Der Antrag wurde mit 16 Stimmen angenommen. Die Resolution, daß dem Protokoll ein Zusatz angefügt werden soll, wurde abgelehnt. Nachdem die Stadtverordneten aus Saarlouis 2 den Saal wieder betreten hatten, folgte Fortsetzung der Tagesordnung. Anstellung von 2 Nachtpolizeibeamten von Saarlouis 2. Der Antrag wurde in geheime Sitzung verwiesen. Erhöhung des Wassergeldes. Herr Wasserwerksdirektor Pettenkoffer schlägt vor, in Anbetracht der vielen Ausgaben, die das Wasserwerk belasten, das Wassergeld zu erhöhen und zwar von 30 auf 40 Pfg. pro Kbm. Die Versammlung ist mit der Erhöhung einverstanden. Ausführung von Notstandsarbeiten. Die Planierung des neuen Friedhofes, die Einebnung des Grabens am Schlachthof sowie die Arbeiten an den Ringstraßen sollen als Notstandsarbeiten ausgeführt werden. Vergebung der Arbeiten für den Ausbau der Friedhofstraße. Die Arbeiten wurden dem Unternehmer Hiery aus Saarlouis 2 zum Preise von 18605 Mark übertragen. Vergebung der Arbeiten zum Ausbau des neuen Friedhofs. Die Wegeanlagen wurden der Firma N. J. Ernst in Saarlouis 2 für 90000 Mark, die Entwässerungsanlagen der Firma Nik. Mathias Söhne in Saarlouis 2 für 25000 Mark übertragen. Errichtung eines Warteraumes im Rathause. Das Büro des Oberlehrers soll getrennt und ein Warteraum geschaffen werden. Die Versammlung überläßt es der Baukommission, zu beschließen, ob eine Holz- oder Tuffsteinwand als Trennungswand ausgeführt werden soll. Eine Holzwand soll 565 Mark, die Tuffsteinwand 900 Mark kosten. Ausführung eines Zementbodens am Schlammfang der Pumpstation. Die Arbeit mit einem Kostenpunkt von 420 Mk. wird bewilligt. Zuwendung einer Beihilfe an den Jünglingsverein Saarlouis 2. Auf Anraten seines Bezirksvorstehers, Herrn Pfarrer Wies, Fraulautern, stellt der Verein den Antrag auf Zuwendung einer Beihilfe zur Anschaffung von Büchern und Spielen. Die Finanzkommission wollte aus einem gewissen Vorgang nur 200 Mark bewilligen. Die Versammlung beschloß jedoch nach Klärung der Sache wie bisher, 300 Mark zu geben. Die Verbindungsstraße zwischen Lisdorfer- und Alterstraße kostet 10 540 M. Die Kostenfestsetzung für die Josefstraße in Saarlouis 2 beträgt 11 174 Mark. Die Arbeiten im Pissoir am Bahnhof mit einem Kostenanschlag von 1620 Mark werden dem Herrn Josef Franz in Saarlouis 2 übertragen. Für die obligatorische Fleischbeschau von Ortsarmen wird der Satz von 3 auf 5 M. erhöht. Die Stadt hat im Roderer Walde Weihnachtsbäume zu verkaufen. Eine Anzeige in den Tagesblättern wird näheres darüber mitteilen. Dem Fuhrunternehmer Schild hier werden pro Pferd und Stunde 3,75 Mark vergütet. Bisher wurden 3 Mark gezahlt. Ein Geländestreifen von 5 Meter Breite wird dem Mühlenbesitzer Herrn Deutscher aus Differten, der das Haus des Kreisbaumeisters Seibel an der Metzerstraße erworben hat, überlassen. Dann folgt geheime Sitzung.

§ Das Requiemamt für die gefallenen Mitglieder und Ehrenmitglieder des kath. Gesellenvereins findet nicht, wie mitgeteilt, morgen, Mittwoch vormittag 7½, sondern 7.05 Uhr in der kath. Pfarrkirche statt.

X Ein großes Konzert veranstaltet am 7. Dezember, abends 7½ Uhr, der unter Leitung des Herrn Brener stehende Saarlouiser Männer-Gesangverein im Saale des Münchener Kindl. Bedeutende Künstlerinnen und Künstler haben ihre Mitwirkung zugesagt und wird, da es einem edlen Zwecke, der Weihnachtsbescherung armer Kinder gilt, auch die Beteiligung eine rege werden, denn die Not ist groß und Hilfe dringend erforderlich.

)(Besondere Briefmarken für die besetzten Rheinlande hat die belgische Regierung verausgabt. Es sind dies belgische Marken der „Havre-Ausgabe" mit einem schwarzen zweizeiligen Aufdruck „Allemagne". Die Marken sind in den Werten zu 1, 2, 5, 10, 15, 20, 25, 35, 40, 50 Centimes und 1, 2, 5 und 10 Franken erschienen. Außerdem hat die belgische Postverwaltung eine neue Marke ausgegeben, die den König Albert mit Stahlhelm darstellt.

)(Neue 50-Mk.-Banknoten werden, wie die Reichsbank mitteilt, in den nächsten Tagen ausgegeben werden. Die neue Banknote ist auf weißem Papier gedruckt, das einen braunen Faserstreifen enthält, und hat eine Größe von 102×153 Millimeter. Das Schaubild ist in der Grundwirkung grün, es wird durch einen schmalen, gezähnten Rand in brauner Farbe begrenzt. Rechts oben in einem Mittelfelde befindet sich in rechteckigem Zier-Rahmen ein weiblicher Idealkopf auf getöntem Hintergrunde. Von der Mitte des Kopfes zieht sich nach links ein dunkler gehaltenes breites Zierband mit der licht rötlich-braunen Inschrift: Fünfzig Mark. Die Rückseite ist in der Grundwirkung schwärzlich-blaugrün, der äußere gezähnte Rand braun. Das dunkler gehaltene Mittelfeld enthält rechts und links zwei Zierstücke in Form senkrecht nach oben und unten zugespitzter Ovale, in der Mitte ein kreisrundes Zierstück. Die Zierstücke tragen ein teppichartiges Grundmuster in kräftiger, schwärzlich-blaugrüner Farbe und sind mit stilisierten, heller gehaltenen, bräunlich getönten Blüten eingerahmt. In einem Mittelstück sind, durch knotig verbundene Ranken getrennt, die Buchstaben RBD in der Farbe der Zahlen 50 angebracht. Von den Banknoten werden mehrere Reihen ausgegeben werden.

Vermischte Nachrichten.

= Dillingen, 24. Nov. Drei Beamtenfamilien aus der Werderstraße ist durch nächtlichen Einbruch ein beträchtlicher Schaden zugefügt worden, welcher auf 1000 Mark zu schätzen ist. Zweien wurden

die Hühnerställe heimgesucht und 22 Legehühner besten Alters gestohlen. Die Köpfe der Tiere wurden noch zum Hohne reihenweise auf den Zaun aufgesteckt. Der dritten Familie wurden namentlich im Keller Lebensmittel entwendet: Eier, Konserven und Eingemachtes. Hoffentlich gelingt es, die Täter ausfindig zu machen und einer gerechten Strafe zu überantworten!

× Beckingen, 24. Nov. An Stelle des in den Ruhestand tretenden Bahnhofsvorstehers Prandel von hier, der die hiesige Station lange Jahre verwaltete, wurde der Bahnhofsvorsteher Pagel, zuletzt in Völklingen, zum 1. Dezember nach hier versetzt.

× Saarbrücken, 24. Nov. In den letzten Monaten sind mehrfach junge Mädchen spurlos verschwunden. In den letzten Tagen sind wiederum zwei derartige Fälle bekanntgeworden. In dem ersten handelt es sich um die 17jährige Tochter eines Bergmannes aus der Nähe von Neunkirchen, die sich nach ihrer Arbeitsstätte begab, diese aber nicht erreichte. Der zweite Fall betrifft die 19jährige Tochter des Bergmannes Peter Mosch aus Dudweiler, die als Verkäuferin in einem Saarbrücker Geschäft tätig war. Sie verließ abends ihre Geschäftsstelle und wird seither vermißt.

× Saarbrücken, 24. Nov. Die Interalliierte Kommission der Feldeisenbahnen der Rheinlande hat für das Gebiet der Eisenbahnen in der Saarpfalz folgende Note erlassen: „Vom Empfang des gegenwärtigen Befehles ab darf ohne Genehmigung der Präsidenten der Unterkommission in Saarbrücken keine Verfügung ausgesprochen werden, die das Ausscheiden eines Eisenbahnbeamten aus dem Amt der zukünftigen Saarregierung zur Folge hat. Die Präsidenten und die Vertretungen der höheren Beamten, der Bahnhofsvorsteher und Bahnhofsaufseher haben die Genehmigung der Interalliierten Kommission zu unterbreiten."

× Saarbrücken, 24. Nov. Ein Straßenräuber sprach gestern vormittag halb 11 Uhr das 11jährige Söhnchen Emil des Kaufmanns K., Deutschherrnstraße, an, welches beauftragt worden war, einen Korb, enthaltend eine weißseidene Bluse, zu einer in der Nachbarschaft wohnenden Kundin zu bringen. Der unbekannte Mann entriß dem Knaben den Korb und entkam mit der Beute.

× Saarburg (Bez. Trier), 25. Nov. Bei den gestrigen Stadtverordnetenwahlen wurden gewählt: 7 Zentrum, 2 Demokraten und 3 Sozialdemokraten.

× Trier, 24. Nov. Bei den gestern stattgehabten Stadtverordnetenwahlen wurden 20472 Stimmen abgegeben, davon 41 ungültige. Es entfielen auf die Liste des Zentrums 11461, der Sozialdemokraten 5405, der Deutschen Demokratischen Partei 1794, der Deutschen Volkspartei 827 und der Wirtschaftlichen Vereinigung der Angestellten 924 Stimmen. Die Sitze verteilen sich wie folgt: Zentrum 27, Sozialdemokraten 13, Demokraten 4, Deutsche Volkspartei 2 und Angestellten-Vereinigung 2.

× Bonn, 24. Nov. Die Angestellte einer hiesigen Firma wurde vorgestern auf dem Wege von der Bank, wo sie 45000 Mark erhoben hatte, zur Fabrik von einem unbekannten Manne überfallen und des Geldes beraubt. Der Täter entkam in einem bereitstehenden Kraftwagen.

× Köln, 24. Nov. Um 100000 Mark betrogen wurde eine Firma, welche Schokolade gekauft und dem Verkäufer einen Scheck über diesen Betrag gegeben hatte. Der Verkäufer löste den Scheck ein. Als die Firma indessen ihre Schokolade abholen wollte, stellte es sich heraus, daß sie das Opfer eines Schwindlers geworden war. — Festgenommen wurde ein Buchhaltungsgehilfe, welcher seiner Firma nach und nach 50000 Mark unterschlagen hatte.

× Neuß, 24. Nov. Hier haben zu den Stadtverordnetenwahlen die Deutsche Volkspartei und das Zentrum eine Listenverbindung der bürgerlichen Parteien gegen die Sozialdemokratie angestrebt. Sie ist aber an dem Verhalten der Demokraten gescheitert, so daß sämtliche Parteien mit eigenen Listen in den Kampf treten.

× Düsseldorf, 24. Nov. In der Nacht zum 20. ds. wurde im benachbarten Erkrath der Bauunternehmer Groß in seinem Schlafzimmer ermordet aufgefunden. Das am Tatort vorgefundene Beweismaterial führte bald zur Ermittelung des Täters, des Gärtners Hans Heide zu Erkrath.

× Düren, 24. Nov. Die Stadtverordnetenversammlung wählte den Stadtassessor Dr. Rombach und den Stadtbaurat Dauer zu besoldeten Beigeordneten. Als Wohnung für den französischen Kommandanten wurde die Villa Hermann Schöller zu 275000 Mark von der Stadt erworben. — Den städtischen Arbeitern wurde eine Lohnerhöhung und eine Wirtschaftsbeihilfe von insgesamt 140000 Mk. bewilligt.

× Mörs, 24. Nov. Die Straßenbahn Mörs-Homberg wird von Montag an den Verkehr über die Rheinbrücke bis Ruhrort wieder aufnehmen.

× Vom Oberrhein, 24. Nov. Die Schneeschmelze und das Regenwetter haben dem Oberrhein Hochwasser gebracht. In Maxau zum Beispiel, wo der Beharrungszustand des Rheinwasserstandes am 16. November 3,22 Meter war, stand das Wasser morgens auf 3,87 und heute früh bereits auf 4,67 Mtr. es steigt weiter fort.

mj. Wiesbaden, 24. Nov. Nach der Wiesbadener Zeitung ereignete sich gestern vormittag in Schierstein in einer Scheune aus bisher nicht aufgeklärter Ursache eine Explosion, bei der ein Knecht getötet und mehrere Personen durch Glassplitter verletzt wurden. Die Scheune wurde gänzlich vernichtet. Auch an den Nachbargebäuden wurde bedeutender Schaden angerichtet. Die Mehrzahl der Scheiben in den Nachbarstraßen wurde zertrümmert.

× Mannheim, 24. Nov. Rund ungefähr 100000 Flugblätter der Spartakisten werden in Mannheim nach einer Entscheidung des Schöffengerichts eingestampft. In den Flugblättern sollten die hier eintreffenden Kriegsgefangenen begrüßt und „aufgeklärt" werden. — Die Firma Lanz in Mannheim hat aus technischen Gründen ihren Fabrikationsbetrieb einstellen müssen.

mj. Stuttgart, 24. Nov. Kommerzienrat Theodor Wanner, Vorsitzender des Vorstandes des Deutschen Auslandinstituts, wurde in Anerkennung seiner Verdienste, die er sich durch 25jährige aufopfernde erfolgreiche Tätigkeit um die deutsche Wissenschaft und das deutsche Volkstum erworben hat, von der Universität Tübingen zum Dr. phil. h. c. ernannt.

× Ansbach, 24. Nov. Die Strafkammer des Landgerichts verurteilte den Festungsgefangenen Erich Mühsam wegen Beleidigung des bayrischen Justizministers Dr. Müller-Meiningen zu einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten. Mühsam hatte den Justizminister einen ekelen Lumpen geschimpft. (Mühsam ist einer der anarchistischen Literaten, die in der Münchener Revolution eine Rolle gespielt haben.

Neueste Nachrichten.

Eine neue Verkehrssperre.

× Berlin, 24. Nov. Wie das Berliner Tageblatt wissen will, ist mit der Möglichkeit einer neuen Verkehrssperre zu rechnen, nachdem die Witterung den Zweck der ersten Verkehrssperre größtenteils vereitelt hat. Es wird jedenfalls die Personenverkehrssperre mit einer kurzfristigen Ankündigung in demselben Umfange wieder verhängt werden, wie die erste.

Neue Kardinäle.

× Rom, 24. Nov. Im Konsistorium ernannte der Papst zu Kardinälen: Camassei, lat. Patriarch von Jerusalem; Sili, Bischof von Cäsarea; de Souza Allan Ramero, Bischof von Trebizonde, Nunzius von Wien; de Kakowski, Bischof von Warschau; Dalbor, Erzbischof von Gnesen und Posen; Bertram, Fürstbischof von Breslau. (Erzbischof Dr. Dalbor von Gnesen und Posen wurde im Herbst 1915 und Fürstbischof Dr. Bertram in Breslau, von 1906 bis 1914 Bischof von Hildesheim, im Oktober 1914 inthronisiert. Der Erstere ist 1868, der Letztere 1859 geboren. Erzbischof Ledochowski von Posen wurde erst nach der durch die preußische Regierung erfolgten „Absetzung" im Jahre 1875 zum Kardinal ernannt. Er lebte dann bekanntlich bis zu seinem Tode (1902) in Rom, nachdem er 1886 auf sein Erzbistum verzichtet hatte. D. Red.)

Panik in einem Ballsaal.

mj. Louisiana, 24. Nov. In einem Ballsaal in Villeplatte entstand wegen falschen Feueralarms eine Panik. Bis jetzt wurden 20 Leichen geborgen.

* * *

mj. Brüssel, 24. Nov. (Havas.) De la Croix wurde vom König offiziell mit der Bildung des neuen Kabinetts betraut.

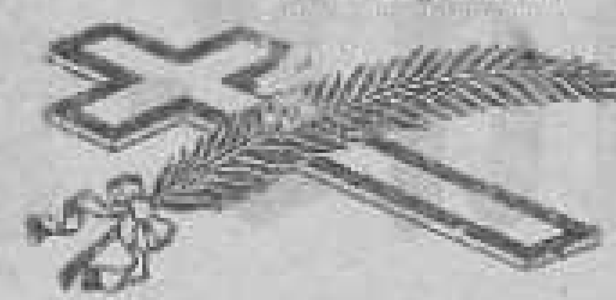
mj. Paris, 24. Nov. Der Panzerkreuzer Waldeck-Rousseau ist am 21. November mit General Gouraud an Bord in Beirut angekommen.

mj. Paris, 24. Nov. (Havas.) Präsident Poincaré ist von Pont-a-Mousson wieder in Paris eingetroffen.

Druck, Verlag und Herausgabe: Aktiengesellschaft für katholische Interessen, Saarlouis.
Für die Schriftleitung verantwortlich: J. V.: A. Lang.
Für den Reklamen- u. Anzeigenteil: E. Hecker, Saarlouis.

Todes-Anzeige.

„Eine Ehrenkrone ist das Alter, auf dem Wege der Gerechtigkeit wird sie gefunden!"



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern nachmittag 3½ Uhr infolge Altersschwäche unsere liebe Mutter und Großmutter

Frau

Wwe. Franz Hön

Maria geb. Remark,

versehen mit den hl. Sterbesakramenten der kath. Kirche im 88. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Neuhof, Felsberg und Picard den 24. November 1919.

Die Beerdigung mit darauffolgendem Seelenamte findet Mittwoch, den 26. November cr., vormittags 8½ Uhr vom Sterbehause aus nach Felsberg statt. 5012

Unserm allverehrten Präses 5011
Herrn Konrad Fuß
zu seinem morgigen frohen
Namensfeste die herzlichsten Glückwünsche!
Das liebe Pfeifchen soll noch lange glüh'n,
Und Dir der Lebenslenz noch viele Jahre blüh'n,
Im Club wünscht jeder von Herzen schier,
Ein langes Leben — und uns?
Bier, nur Friedensbier.
Rauch-Club Lisdorf.

Nutz- und Brennholz.
Mein beim Orte gelegener Wald (Akazien) 20jähr. sehr schön ist sofort zu verkaufen 5019
Gute Abfuhr.
Nik. Kneip, Lisdorf, Großstraße 119.

Kath. Gesellenverein Saarlouis.

Für unsere auf dem Felde der Ehre gefallenen Kolpingsbrüder

Otto Preuß, Heinrich Schneider, Ernst Müller, Hans Servet, Ludwig Servet

sowie Ehrenmitglieder

findet am morgigen **Mittwoch, den 26. ds., 7.05 Uhr vormittags,** ein feierliches

Requiem

in der Pfarrkirche statt. Wir beehren uns, die verehrl. Angehörigen, Ehrenmitglieder sowie alle Freunde und Gönner des Gesellenvereins zum Totenamt geziemend einzuladen mit der ergebenen Bitte, den toten Helden in Andacht ein stilles christliches Memento zu widmen. 5021

Der Vorstand.

Wir erbitten Angebote in 4993
**Steinkohlenteer
Braunkohlenteer
Holzteer
Generatorenteer
Teeröl.**
Löwenstein & Co Köln.
Telegr.-Adr. Olive.

Für Eltern und Vormünder!
Trost's
kaufmännische Privatschule
Saarlouis,
2 Minuten vom Bahnhof neben Kaiserhof, bei Gemeindebadeanstalt Fraulautern, nimmt Anmeldungen Werktags von 8 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm. entgegen.
Institut zur Ausbildung für den kaufm. Beruf, privaten und behördlichen Büro- und Kassendienst und für eigenen Wirtschaftsbetrieb.
Trost's kaufm. Privatschule, Völklingen Schulstraße 11. 4318
— Prospekte kostenlos. —

Benötigen Sie:
Kernseife? Seifenpulver (Marke Loden)? franz. Toilettenseife? franz. Parfüms? Toilettengegenstände? Zahnbürsten? Schwämme? 4199
Sie finden dies in bester Qualität am preiswertesten im
Spezial-Geschäft der Seifen-Fabrik
Louis David,
Inh.: Curt Alff,
Silberherzstraße 11.

Junges Mädchen
14—17 Jahre in einen kleinen französ. Haushalt in Saarlouis gesucht. Dasselbe braucht nicht Französisch zu können. Es wird ihm aber Gelegenheit geboten, es zu erlernen.
Angebote an 5007
Frl. A. David,
Neue Gerichtstraße 8, Saarlouis.

Dienstmädchen
gesucht. 5008
Frau Herbst, Großer Markt 30.

Ich suche für sofort eine ältere und eine jüngere
Magd,
sowie einige 4932
Knechte
über 15 Jahre alt.
Biehl, Sonnenhof b. Bremersdorf Kreis Saarlouis.

Junger
Bäckergeselle
sofort gesucht. 5009
Consumanstalt Wallerfangen.

Hund
(Foxterrier) wachsam und reinrassig zu verkaufen.
5010 **Saarlouis 2,** Saarwellingerstr. Nr. 68.

Rote Kreuz-Lose
à 4 Mk., 17381 Geldgew.
Ziehung 5.—10. Dez.
Hauptgewinn 100000 50000
30000 Mk. bares Geld.
(Porto 25 Pf., jede Liste 30 Pf.)
versendet Glückskollekte
Heinr. Deecke, Kreuznach
4983

Junger
Schneidergeselle
sofort gesucht. 4999
Nik. Thourmann
Rammelfangen, Kr. Saarlouis.

Zum Hausschlachten
empfiehlt sich 5000
Jakob Link
Metzger,
Picard, Haus Nr. 78.

Werkstätte, Fabrik oder Lagerraum
zu sofort in Saarlouis oder Umgegend zu mieten evtl. zu kaufen gesucht.
Offerten unter Angabe der Größe, der Lage und des Preises unter G. A. Nr. 5013 an die Exp. ds. Bl.

Gebrauchtes, gut erhaltenes
Kinder-Dreirad oder Holländer
zu kaufen gesucht.
Wo, sagt die Exp. ds. Bls. 5022

Gebrauchter, gut erhaltener
Kinderwagen
zu kaufen gesucht.
Wo, sagt die Exp. ds. Bls. 5023

Lederwaren
(nur feinste, beste Arbeit)
Brieftaschen (Portefeuilles)
Geldbeutel (Portemonnaies)
Aktentaschen, Musikmappen — *aus Rindsleder*
Schreibmappen
Amateur-, Postkarten-, Poesie- — *Alben* 5016
Tage- und Kochrezeptbücher
A. v. Gruchalla,
Saarlouis,
2 Sonnenstraße 2. *Tel. 100.*

Empfehle mich im
Bügeln von Stärke- und Glattwäsche.
Bierstraße 11.
5014 2 Etage.

Zwei noch gut erhaltene Stoßkarrenräder mit Achse, zwei Flaschenzüge, 1 großer Schleifstein mit Gestell, sowie mehrere gebrauchte Hanfseile (Friedensware) darunter ein Roßseil 5015 zu verkaufen.
Saarlouis 2, Königstr. 20.

Lehrmädchen
für Ladengeschäft und Büro sofort gesucht. 5018
Paul Brendel, Ing.
Saarlouis, Lisdorferstr. 6.

Ein gut erhaltenes
Kinderbett
mit Matratze, Federbett u. Kissen sowie eine
Paradiesbadewanne
preiswert zu verkaufen.
Saarlouis 2,
5020 Herrenstr. 13.

Der Ziegenzucht-Verein Bous-Saar
wird am Samstag, den 29. November, nachm. 2 Uhr an der Wohnung des Schriftführers Kirchstr. 173 einen
2½ zöll. Pferdewagen, einen Vorder-, Lang- und Stülppflug, sowie eine Holzegge
meistbietend versteigern. Die Gegenstände sind alle gut erhalten. „Fast neu".
Anfragen sind an den Vorsitzenden zu richten.
Johann Blass,
5006 Schriftführer.

Für eine französisch Offiziersfamilie
perfekte Köchin
sowie ein braves, sauberes
Zimmermädchen
bei sehr hohem Lohn sofort gesucht 4995
Dieselben ist Gelegenheit gegeben, jährlich 2 Monate mit nach Frankreich zu reisen.
Wo, sagt die Exp. ds. Blattes.

Bekanntmachung.

Der Hauptausschuß der Oberpreisprüfungskommission hat in seiner Sitzung vom 10. November 1919, unter Mitwirkung der Vertreter des Handels und der Konsumenten, die Höchstkalkulationssätze für die gesamte Textilbranche, Putz, Damen- und Herrenkonfektion mit Gültigkeit vom 1. Dezember 1919 festgesetzt.

Die Verordnung nebst Ausführungsbestimmungen sind erhältlich bei den Bürgermeisterämtern, beim Schutzverein für Handel und Gewerbe im Saargebiet Saarbrücken 3, Fürstenstraße 2a und beim Textilverband des Saarlandes Saarbrücken 3 Fürstenstr. 2.

Saarbrücken, den 22. November 1919.

Oberpreisprüfungskommission.
gez. von Halfern,
Landrat.

5017